

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Heft verändern wir, wie in der letzten Ausgabe angekündigt, die Erscheinungsweise der Volkskunde in Niedersachsen, die ab jetzt zu Beginn eines jeden Halbjahres erscheinen wird.

Im vorliegenden Heft finden sie einen Aufsatz von Sebastian Dümling, der die Geschichte des Heimatbegriffs unter besonderer Berücksichtigung seiner esoterischen Formationen nachzeichnet. Er weist nach, dass der Begriff des Volkes nicht ohne mythische Überhöhung und esoterische Aspekte denkbar war und bei den Neuen Rechten immer noch ist. Die beiden anderen Aufsätze des Heftes bleiben „im Lande“: Katja Schönweiler verfolgt die Geschichte der Niedersächsischen Heimatbewegung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts insbesondere am Beispiel des NHB, des NAFH und von Kurt Brüning als einem der prominentesten Vertreter der Heimatbewegung. Birger Antholz geht jahreszeitlich passend der Geschichte des Faslams – einer in niedersächsischen Dörfern in der Hamburger

Gegend verbreitete Art des Fastnachtsfeierns – bis zu Faslamfeiern und -umzügen heute nach.

Unter der Rubrik Kurzberichte enthält das Heft eine Nachlese zum letztjährigen Kongress der DGV, der im September in Dresden stattfand.

Hinweisen möchten wir auch auf den Termin der nächsten Mitgliederversammlung und Tagung der Kommission, die am 21. 4. dieses Jahres in Wustrow stattfinden wird. Die Tagung unter dem Titel „Kultur-anthropologische Forschungen zum ländlichen Raum“ widmet sich einem klassischen Thema des Faches und versammelt Vorträge zu Industrie und Landwirtschaft. Zu dieser Veranstaltung möchten wir Sie heute schon herzlich vorab einladen.

Ihre Anregungen, Hinweise auf Veranstaltungen sowie Tagungsberichte sind uns auch dieses Jahr wieder willkommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an diesem Heft!

*Ihr Redaktionsteam*